

Präsident Braun: Will Jemand gegen diesen Antrag sprechen? Wo nicht, so frage ich die Kammer: Will sie die Debatte hierüber für geschlossen ansehen? — Gegen fünfzehn Stimmen wird der Schluß der Debatte erklärt.

Referent Abg. v. d. Planiß: Ich habe nur noch sehr wenig zu erinnern. Es betrifft dies das Anführen des Herrn Staatsministers der Finanzen, welcher es bedenklich fand, das Kammergut Sachsenburg der Ackerbauschule zu überweisen, und besonders aus dem Grunde, weil dasselbe bis zu Johanni 1849 in Pacht gegeben ist. Ich glaube aber, daß dies Bedenken, wenn sich sonst das Gut zu der Aufnahme der Ackerbauschule eignet, das allergeringste ist, was man dagegen aufstellen könnte. Denn es ist der dormalige Pachtinhaber des Gutes ein Königl. Rentbeamter, und ich glaube, daß derselbe gewiß nicht abgeneigt sein würde, gegen ein ganz billiges Abkommen das Gut früher an den Staat wieder zurückzugeben, als er durch den Contract genöthigt ist. Ich glaube daher, es würde dem Staate ein ganz geringes Opfer kosten, wenn er die Absicht hätte, sich früher in den Besitz des Gutes zu setzen. Den Antrag der Deputation anlangend, so habe ich schon dasjenige, was zu dessen Motivirung nöthig sein dürfte, in der heutigen Vormittagsitzung angeführt. Die Deputation legt einen besondern Werth darauf, daß sie die Ueberzeugung hat, daß das Institut, welches begründet werden soll, auch wirklich und vollständig der Absicht entsprechen werde, in welcher man es gründet, und stellt die Erreichung dieses Zwecks höher, als den Umstand, daß es möglich sein werde, dasselbe vielleicht zwei Jahre früher in Wirksamkeit treten zu lassen. Ich habe es nun ganz der geehrten Kammer zu überlassen, ob sie die Ansicht der Deputation theilen will, oder ob sie wirklich im Verzuge eine große Gefahr erblickt und sich sonach gegen die Vorschläge der Deputation erklären will.

Staatsminister v. Falkenstein: Ich will die geehrte Kammer nicht lange aufhalten mit der Auseinandersetzung dessen, was vielleicht noch von Seiten der Staatsregierung gegen verschiedene Gründe geltend gemacht werden könnte, die insbesondere gegen die im Decrete ausgesprochenen Ansichten aufgestellt wurden. Nur ein paar Bemerkungen mögen mir noch gestattet sein, indem ich es lediglich dem Ermessen der geehrten Kammer überlasse, welchen Weg sie für den zweckmäßigsten halte. Den Vorwurf, oder, der geehrte Abgeordnete selbst sagte, daß es ein Vorwurf nicht sein solle, die Bemerkung, daß die ganze Angelegenheit sehr spät an die Kammer gebracht worden sei, habe ich bereits, wenn ich nicht irre, schon in der heutigen Vormittagsitzung zu widerlegen mich bemüht und die Gründe dargelegt, aus denen das Ministerium behindert gewesen ist, sie früher an die geehrte Kammer zu bringen. Im Wesentlichen muß ich noch jetzt die Ueberzeugung haben, daß eigentlich diejenigen Hauptpunkte, auf die es bei der Organisation einer solchen Anstalt ankommt, allerdings vorliegen, und daß ein Organisationsplan, der noch mehr in das Detail eingeht, in der That zu so verschiedenen Ansichten in der geehrten Kammer selbst Veranlassung geben würde, daß es schwerlich

möglich sein würde, darüber wirklich einen Beschluß fassen zu können. Es kommt hier immer Alles auf den Hauptzweck an und auf die glückliche Wahl eines guten Dirigenten. Ich kann mich namentlich mit den Gründen, die in Bezug darauf aufgestellt worden sind, daß man vor allen Dingen noch besondere Erfahrungen sammeln müsse, um so weniger einverstehen, als in der That diese Erfahrungen schon seit geraumen Jahren in den verschiedensten Gegenden gesammelt worden sind, wie der geehrte Abgeordnete Joseph richtig bemerkte. Die Literatur über diesen Gegenstand ist bereits außerordentlich vollständig; eine große Anzahl von Landwirthen aus Sachsen hat die verschiedenen Anstalten des Auslandes kennen gelernt, und es handelt sich daher nur noch hauptsächlich jetzt darum, nun im Lande selbst so bald als möglich mehr Erfahrungen zu sammeln, die als Wegweiser bei Beantwortung der Frage dienen könnten, ob an verschiedenen Orten des Landes noch mehrere Ackerbauschulen zu errichten seien, oder nicht. Aus diesem Gesichtspunkte hat man es betrachtet, und aus diesem Gesichtspunkte jetzt den Vorschlag gethan, zunächst nur eine Ackerbauschule einzurichten, um eben an dieser Erfahrungen zu sammeln. Ich will die geehrte Kammer nicht länger aufhalten, und habe lediglich zu erwarten, welchen Beschluß sie fassen wolle.

Präsident Braun: Der Antrag der Deputation, worüber wir Beschluß zu fassen haben, umfaßt die speciellen Anträge, welche die Deputation von S. 639 bis 645 des Berichts aufgestellt hat. Der Antrag lautet so: Die Deputation rathet der Kammer an: „der Absicht der hohen Staatsregierung, die Begründung einer Ackerbauschule betreffend, beizustimmen, der Ueberweisung des Kammergutes Rennersdorf und der Entnahme von 8,200 Thlr. aus Staatscassen für diesen Zweck hingegen ihre Zustimmung zur Zeit noch zu versagen, vielmehr die hohe Staatsregierung zu ersuchen: es wolle dieselbe nach näherer Prüfung der in Deutschland bestehenden verschiedenen derartigen Anstalten der nächsten Ständeversammlung einen vollständig ausgearbeiteten Organisations- und Lehrplan für die Ackerbauschule vorlegen, in welchem nicht allein die Bedingungen, welchen der Eintretende in Beziehung auf Alter, Vorkenntnisse, Lehrgeld und dergleichen sich zu unterwerfen hat, sondern auch der Betrag des Aufwands der Anstalt genau angegeben sind. Auch wolle dieselbe bei der Auswahl eines für diesen Zweck bestimmten größern Privat- oder Staatsgutes auf ein solches möglichst Rücksicht nehmen, wo ohne wesentliche Neubaue die erforderlichen Localitäten herzustellen sind.“ Es hat nun der Abgeordnete Dehmichen einen dem entgegenstehenden Antrag eingebracht. In so weit kommen beide Anträge zusammen, als sie wünschen, daß der Absicht der hohen Staatsregierung, die Begründung einer Ackerbauschule betreffend, beizustimmen, der Ueberweisung des Kammergutes Rennersdorf und der Entnahme von 8,200 Thlr. aus Staatscassen für diesen Zweck hingegen die Zustimmung zur Zeit noch versagt werden soll. So weit stimmen also, wie gesagt, beide Anträge mit einander überein, und daher werde ich die erste Frage auf den Antrag der